



Vendor Managed Inventory

WISSEN WANN DER KUNDE WAS BRAUCHT

MATTHIAS GÖCKEL

Im Rahmen seiner Logistikstrategie zentralisierte Migros den Non-Food- und Kolonialbereich. Die Stadtmühle Schenk liefert seither nur noch an das zentrale Verteilzentrum der Migros in Suhr. Die Warenwirtschaftsprozesse werden automatisch per EDI abgewickelt. Schenk trägt als Lieferant jetzt auch die Verantwortung für die Nachschubplanung seiner Produkte.

Bisher wurden die Geschäftsprozesse mit SAP R/3 ohne externe Anbindung und papierbasiert abgewickelt. Die Bestellungen gingen per Fax bei der Stadtmühle ein und wurden manuell im Warenwirtschaftssystem erfasst. Nach erfolgter Lieferung wurde die Rechnung erstellt, gedruckt und per Post versandt.

ANFORDERUNGEN

Die Implementierung des Vendor Managed Inventory (VMI) erforderte die Umstellung der Geschäftsprozesse, die Anpassung und Erweiterung des Warenwirtschaftssystems sowie die Einführung eines Etikettiersystems mit den dazugehörigen mobilen Scannern. Diese Anforderungen trafen die Stadtmühle kurzfristig. Unter hohem Zeitdruck wickelte

man das Projekt innerhalb von acht Wochen ab.

VENDOR MANAGED INVENTORY

Das VMI kommt für das Standardsortiment, welches ganzjährig verkauft wird, zur Anwendung. Diese Warengruppe wird nach dem Pull-Prinzip bewirtschaftet. Auf jeder Stufe wird nur das nachproduziert und nachgeliefert, was verkauft wurde. Die Stadtmühle und Migros wenden dabei das Bestellpunktverfahren an. Sobald ein Warenmindestbestand in der Filiale unterschritten ist, werden Waren vom Verteilzentrum angefordert. Die aktuellen Bestände des Zentrums werden den Lieferanten täglich übermittelt. Diese überwachen die mit Migros vereinbarten Grenzen der Lagerbestände.

STADTMÜHLE SCHENK AG, OSTERMUNDINGEN

Das Unternehmen wurde 1887 von Johannes Schenk gegründet. Bereits im Jahr 1930 begann man Migros zu beliefern. Hans Schenk wandelte 1976 das Unternehmen in eine Familien AG um. Anfang der neunziger Jahre erfolgte der Umzug des gesamten Unternehmens nach Ostermündingen. Gleichzeitig wurde das Unternehmen in Stadtmühle Schenk AG umbenannt. Neben Kraftfutter werden Müllerei- und Frühstückprodukte von ca. 70 Mitarbeitenden produziert. Hauptabnehmer der zwei letztgenannten Sortimente ist Migros.

Bei der Stadtmühle gilt der folgende Grundsatz, wenn es um den IT-Einsatz geht: «So viel wie nötig, so wenig wie möglich». Alle IT-Anwendungen sollen die Effizienz steigern und die Kosten reduzieren. Ferner beschränkt sich das Unternehmen auf die Instrumente, die von den Kunden gefordert werden.

INVESTITION

Um die Anforderung in der kurzen Zeit erfüllen zu können war eine hohe Initialinvestition erforderlich. Da das Unternehmen keine eigene IT-Abteilung unterhält, wurden Konzeption und Implementierung der Lösung an einen Dienstleister vergeben. Neben Anpassung und Erweiterung des SAP-Systems fielen Kosten für das Etikettiersystem und die mobilen Scanner an. Die gesamten externen Kosten betragen über 250 000 Schweizer Franken. Etwa 40 Prozent des Budgets wurden für Hardware – und ca. 60 Prozent für Softwareerweiterungen ausgegeben.

NUTZEN

Diese relativ hohen Initialkosten müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass die durchgeführten Massnahmen eine Voraussetzung für die Fortführung der Zusammenarbeit mit Migros waren und somit existenzielle Bedeutung für das Unternehmen hatten. Ein operativer Vorteil der Lösung ist eine flexiblere und effizientere Produktionssteuerung, da nun sehr zeitnah Informationen über die Lagerbestände des Verteilzentrums vorliegen. Die Stadtmühle hat durch das Vendor Managed Inventory mehr Freiheit und Kompetenz bei der Planung und Produktion – man weiss nun, wann die Migros etwas braucht.

Lesen Sie die gesamte Fallstudie online unter www.kmuinfo.ch/pl/experience

MATTHIAS GÖCKEL



Matthias Göckel ist Assistent am Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB) der Fachhochschule beider Basel (FHBB) und Redaktionsleiter der Wissensdatenbank eXperience. matthias.goeckel@fhbb.ch

EXPERIENCE

eXperience ist die führende deutschsprachige Wissensdatenbank für IT-Management und E-Business. Sie wurde im Herbst 2002 durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) lanciert. Hier finden Berufsleute umfassendes Know-how aus über 200 erfolgreich realisierten Projekten. Fachleute zeigen, was sie können, und geben Einblick in ihre Lösungen und Erfahrungen. Reichen Sie Ihr Fallbeispiel kostenfrei ein unter: www.kmuinfo.ch/pl/experience